



W H K T - R E P O R T

1 0 / 2 0 0 9

Landesausschuss für Berufsbildung beschließt: Übergangssystem Schule – Beruf optimieren | Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen: WHKT-Expertise viel gefragt | Handwerksposition zur Werteerziehung für Schulleitungen veröffentlicht | Beurteilung der Gleichwertigkeit von niederländischen und belgischen Abschlüssen: Handwerkskammer Aachen bearbeitet zentral alle Anträge für NRW | Kongress des Schulministeriums am 7.11.2009: Qualitätsoffensive Hauptschule | Energieeffizienz: Heißes Thema in Europa | Demografischer Wandel: »Projektlandkarte« bringt Übersicht | Fit für 2025 – Herausforderungen des demografischen Wandels meistern: Dritter regionaler Branchenworkshop am 18. November 2009 in Dortmund | Handwerk in NRW entwickelt Vorbereitungsseminare für Maurer: Berufsabschluss durch Externenprüfung nachholen | Starthelfer Ausbildungsmanagement: Informationen zur Teilzeitausbildung sehr gefragt | Aus »Gestaltungswettbewerb Junges Handwerk NRW« wird »DesignTalente Handwerk NRW« | Design- und Gestaltungsqualität im Handwerk: Aktionstag am 30.10.2009 im Museum für Angewandte Kunst | Testaufgaben-Online: Testplattform unterstützt zahlreiche Betriebe bei der Bewerberauswahl | Denkmalpflege: Stipendien für Fortbildung von Handwerkern in Norditalien



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Landesausschuss für Berufsbildung beschließt: Übergangssystem Schule – Beruf optimieren

Die umfangreichen Vorarbeiten des WHKT mit seiner systemischen Analyse des Übergangssystems zwischen allgemein bildender Schule und Arbeitsmarkt und seine Mitarbeit im Landesausschuss für Berufsbildung haben sich gelohnt. Nachfolgende WHKT-Feststellung wird von den Mitgliedern im Landesausschuss geteilt und sind zum Ausgangspunkt einer Empfehlung vom 23. September 2009 gemacht worden: »Die Angebote im Übergangssystem konkurrieren in der Praxis um die gleichen Jugendlichen. In Abhängigkeit davon, wo sich Jugendliche informieren und beraten lassen, werden ihnen unterschiedliche Qualifizierungsangebote empfohlen, mal im Berufskolleg, mal bei einem Bildungsträger oder aber in der betrieblichen Ausbildungsvorbereitung. Die Folge ist, dass die Jugendlichen häufig nicht dort landen, wo es für ihre individuelle Entwicklung sinnvoll und notwendig wäre. Dadurch entstehen ein Verlust an wertvoller Lebensarbeitszeit, Warteschleifen, Bildungsfehlinvestitionen sowie Frustrationserlebnisse bei allen Beteiligten.«

Die Empfehlung des Landesausschusses trägt den Titel »Im Übergang von der Schule in Ausbildung und Beschäftigung optimal qualifizieren«. Sie fordert im Kern, dass es in jedem Kreis bzw. jeder kreisfreien Stadt in kommunaler Trägerschaft eine Stelle geben muss, die den Übergang koordiniert. Hierzu zählen die Aufgaben

- die Qualität und Transparenz des Regionalen Qualifizierungsangebotes sicherzustellen,
- die Qualität und Flexibilität des Beratungsangebotes im Übergangsprozess zu garantieren,
- individuelle Vermittlung in ein passendes Angebot,
- die Erstellung eines Verbleibkatasters.

Da es zurzeit eine Vielzahl von Gremien und Initiativen vor Ort gibt, um diese Aufgaben zu bearbeiten, erstellt der WHKT eine Übersicht. Diese soll der Ausgangspunkt auf Landesebene werden, um zur empfohlenen Struktur zu gelangen. Parallelarbeiten machen an dieser Stelle keinen Sinn und binden unnötig viele Ressourcen.

Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen:

WHKT-Expertise viel gefragt

Nach der Herausgabe des bundesweit einzigartigen Leitfadens »Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise: Leitfaden für Beratungs- und Anerkennungsstellen« und der »Grundsatzposition zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen« ist der WHKT ein besonders gefragter Gesprächspartner, wenn es auf Landes- und Bundesebene um Berufsqualifikationen geht, die im Ausland erworben wurden.

So steht der WHKT im Dialog mit den zuständigen Landesministerien, um die Partnerschaft zu den BENELUX-Staaten zu verbessern und auch die Transparenz der Qualifikationen für mehr Mobilität zu erhöhen. Erste engere Kontakte zu der für die Beurteilung von ausländischen Qualifikationen zuständigen Stelle in den Niederlanden (COLO) wurden bereits geknüpft.

Auch war der WHKT ein gefragter Gesprächspartner und Referent beim Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Landesbeirat, der die Landesregierung berät, zeigte sich mit dem Verwaltungshandeln der Handwerkskammern zufrieden und sieht den größten Handlungsbedarf bei ausgesiedelten Lehrkräften und Ingenieuren.

Für die Fachdiskussion auf Bundesebene hat sich der WHKT zudem an der Erstellung und Abstimmung eines bundesweiten Positionspapiers des Deutschen Handwerkskammertags beteiligt.

Weitere Schritte in der vielerorts kontrovers diskutierten Thematik werden folgen. Jeder soll sein Wissen und Können bestmöglich für den persönlichen Erfolg nutzbar werden lassen. Dafür sind entsprechende Kompetenzfeststellungen und Vorbereitungsseminare für die Externenprüfung ein guter und geeigneter Weg.

Handwerksposition zur Werteeerziehung für Schulleitungen veröffentlicht

Der WHKT konnte den Kerninhalt seiner Grundsatzposition »Mut zur Erziehung – Zur besseren Vorbereitung auf das (Arbeits-) Leben« in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift »Schulverwaltung Spezial-Ausgabe« 3/2009, platzieren. Damit hatte der WHKT als einzige Wirtschaftsorganisation in einem von pädagogischen und wissenschaftlichen Fachbeiträgen geprägten Umfeld die Gelegenheit, Werteeerziehung aus Sicht der Betriebe darzustellen. Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich und ist für Schulleitung und Schulaufsichten konzipiert.

Beurteilung der Gleichwertigkeit von niederländischen und belgischen Abschlüssen:

Handwerkskammer Aachen bearbeitet zentral alle Anträge für NRW

Aufgrund ihrer geografischen Lage und der langjährigen intensiven Kontakte zu Partnern in den Niederlanden und in Belgien kennt die Handwerkskammer Aachen die Bildungssysteme und Abschlüsse besser als alle anderen Schwesterkammern in Nordrhein-Westfalen. Sie hat sich bereit erklärt, alle Anträge zu bearbeiten, die von Personen (zunächst bei Kammern in NRW) eingereicht werden, um deren im Ausland erworbenen Qualifikationen mit der deutschen Qualifikation zu vergleichen.

Dabei geht es um die freiwillige Leistung einer gutachterlichen Stellungnahme, die für mehr Transparenz der Qualifikationen sorgt, wenn es keine Möglichkeit der formalen Anerkennung gibt.

Für die formale Anerkennung der Qualifikationen zur Ausübung eines reglementierten Handwerks (Gewerbe der Anlage A lt. Handwerksordnung) nach der EU-Berufsanerkennungsrichtlinie 2005/36/EG, der Zulassung zur Gesellen- und Fortbildungsprüfung aufgrund von im Ausland erworbenen Abschlüssen und für die Befreiung von Teilen der Meister- oder Fortbildungsprüfung bleiben natürlich die Kammern vor Ort zuständig.

Die Anregung des WHKT, die Beurteilung von im Ausland erworbenen Qualifikationen durch ein Federführungssystem nach Nationalstaaten weiter zu pro-

fessionalisieren, ist bei den Kammern auf große Zustimmung getroffen. Die Handwerkskammer Aachen will mit der Entscheidung auch bundesweit Akzente in dieser Diskussion setzen.

Kongress des Schulministeriums am 7.11.2009: Qualitätsoffensive Hauptschule

Individuelle Förderung, Ganztagschule, fachliches und soziales Lernen mit klarem Lebensweltbezug sowie eine umsichtige Berufsorientierung sind die Eckpfeiler der im Jahr 2005 gestarteten Qualitätsoffensive Hauptschule.

Einen Überblick und eine erste Bilanz der Qualitätsoffensive liefert am 7. November 2009 im Signallduna-Park in Dortmund der Kongress des Schulministeriums unter dem Thema »Qualitätsoffensive Hauptschule: Schüler stärken – Chancen nutzen – Übergänge sichern«. Vertreter aus der Wirtschaft sind ebenso eingeladen wie Lehrkräfte und Schulaufsicht, um sich zu informieren und mit namhaften Referenten und erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern zu diskutieren. Mit dabei sind u. a. Ex-Fußballer und Stadionsprecher Norbert Dickel, Schulministerin Barbara Sommer, Landtagsabgeordneter Bernhard Recker, und in der Podiumsdiskussion zu den »Erwartungen an gute Hauptschulen« für die Handwerkskammern Martina Schmidt von der Handwerkskammer Dortmund.

Das Programm sowie die Anmelde-möglichkeit gibt es online unter: www.qo-hauptschule.nrw.de

Energieeffizienz:

Heißes Thema in Europa

Energieeffizienz zählt zu den europapolitischen Top-Themen des Herbst 2009. Ganz oben auf der Agenda: die Energieeffizienz von Gebäuden.

Das hat seinen Grund. Gebäude sind für schätzungsweise 40% des Gesamtenergieverbrauchs der EU verantwortlich. Ihre Energiebilanz ist damit ein wichtiger Hebel, um dem selbstgesteckten Ziel, bis zum Jahr 2020 europaweit 20% weniger Energie zu verbrauchen, ein Stück näher zu kommen.

Die Neufassung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden ist ein zentraler Baustein in diesem Kontext. Sie ist für das NRW Hand-

werk von großem Interesse. Das Handwerk befürwortet die Zielrichtung des Vorhabens. Es beobachtet jedoch mit Sorge, dass als Folge einer Textänderung in Art. 16 des Richtlinienvorschlages wesentliche Gruppen der in Deutschland derzeit berechtigten, qualifizierten Fachleute als Energieausweisaussteller ausgeschlossen werden könnten. Der WHKT-Arbeitskreis Europa hat sich deswegen Ende September an die Europaparlamentarier aus Nordrhein-Westfalen gewandt und diese um Unterstützung für die Anliegen des Handwerks gebeten.

Mit Spannung erwartet das Handwerk die Veröffentlichung des Energie-Effizienz-Aktionsplans. Sie steht im November an. Sieben Maßnahmen sind angekündigt. Die energetische Gebäudesanierung wird dabei eine wesentliche Rolle spielen, so viel ist schon bekannt.

Und auch das Ziel macht bereits die Runde: die Europäische Kommission will Förderstrukturen schaffen, um bis zum Jahr 2020 rund 15 Millionen Gebäude europaweit energetisch zu sanieren. Wie genau die Strukturen aussehen werden und welche zusätzlichen Impulse sich für Deutschland ergeben, bleibt abzuwarten.

Demografischer Wandel

»Projektlandkarte« bringt Übersicht

Die mittlerweile umfangreiche Palette von Initiativen, Netzwerken, Studien und Projekten zum Thema Demografischer Wandel im Internet zeigt, dass dieses Thema in den letzten Jahren zunehmend als Herausforderung für die Wirtschaft erkannt wurde. Um hier einen Überblick zu bekommen, hat der Westdeutsche Handwerkskammertag im Rahmen des vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen finanziell unterstützten Projekts »Fit für 2025 – Herausforderungen des Demografischen Wandels meistern« eine »Projektlandkarte« erstellt, die nicht nur die Recherche-Arbeit im Projekt widerspiegelt, sondern vielmehr eine hilfreiche Übersicht über die bundesweit zahlreichen wirtschaftsbezogenen Projekte, Initiativen etc. zum Thema Demografischer Wandel bietet.

Ergebnisse aus themenverwandten Projekten sind stets hilfreich für laufende bzw. zukünftige Projektarbeiten. Der Westdeutsche Handwerkskammertag

möchte daher seine Recherche-Ergebnisse allen Interessierten zur Verfügung stellen.

Die »Projektlandkarte«, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, wird deshalb in Kürze als Download im Internet zu finden sein. Eine Vorabbestellung per Mail an carmen.pingler@handwerk-nrw.de ist möglich.

Fit für 2025 – Herausforderungen des demografischen Wandels meistern: Dritter regionaler Branchenworkshop am 18. November 2009 in Dortmund

Im Rahmen der Initiative »Fit für 2025 – Herausforderungen des demografischen Wandels meistern« findet am 18. November 2009, um 16.00 Uhr, im Bildungszentrum der Handwerkskammer Dortmund, Ardeystraße 93–95, der dritte regionale Branchenworkshop mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Gesundheitshandwerken statt.

Im Gegensatz zu einigen anderen Branchen scheinen die Gesundheitshandwerke in erster Linie vom demografischen Wandel zu profitieren. Denn hier zählen schon heute ältere Menschen zu dem größten Kundenstamm. Warum sich also mit dem Thema demografischer Wandel auseinandersetzen?

Ein Gutteil der Hilfs- und Pflegemittelversorgung ist noch über Verordnungen gewährleistet. Die Tendenz zeigt jedoch einen deutlichen Rückzug der Krankenkassen in diesem Bereich. Will man als Betrieb keine Einbußen hinnehmen, muss man zwangsläufig die Menschen dazu bewegen, eigene Ausgaben im Gesundheitsbereich zu tätigen. Ein Umdenken wird erforderlich sein.

Darüber hinaus müssen sich Betriebe immer häufiger die Frage stellen, ob in Zukunft genügend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen, die die älteren Mitarbeiter/innen ersetzen können? Auch für das Gesundheitshandwerk gilt: Wer sich frühzeitig mit dem Thema Nachwuchskrätemangel beschäftigt, kann den Erhalt seines Unternehmens am Markt langfristig sichern und aus der demografischen Entwicklung Nutzen ziehen.

Inwieweit jedoch jeder einzelne Handwerksbetrieb vom demografischen Wandel betroffen ist, wie man sich auf die Entwicklung vorbereiten kann und welche

Unterstützung die Betriebe benötigen, um den demografischen Wandel zu meistern, wollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 18. November 2009 in Dortmund erörtern. Unternehmerinnen und Unternehmer der Gesundheitshandwerke sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die Initiative »Fit für 2025 – Herausforderungen des demografischen Wandels meistern« wird finanziell unterstützt durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und soll Handwerksbetriebe für die mit dem demografischen Wandel einhergehenden Chancen und Risiken sensibilisieren.

Die Initiative wurde vom Westdeutschen Handwerkskammertag und der Hochschule Niederrhein ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projekts finden verschiedene Workshops in einzelnen Regionen NRWs statt.

Allgemeine Informationen zur Initiative finden Sie auch unter: www.handwerk-nrw.de/fit-fuer-2025. Ansprechpartnerin beim WHKT: Carmen Pingler, Tel. 0211/3007-712, E-Mail: carmen.pingler@handwerk-nrw.de.

Handwerk in NRW entwickelt Vorbereitungsseminare für Maurer: Berufsabschluss durch Externenprüfung nachholen

Mit der Externenprüfung ist es möglich, einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf zu erwerben. Da diese Möglichkeit selten von Beschäftigten ohne Berufsabschluss genutzt wird, aufgrund des demographischen Wandels jedoch ein Fachkräftemangel abzusehen ist, will das Handwerk in NRW die Externenprüfung bekannter machen und zur Ausbildung von Fachkräften nutzen.

Auf Einladung des WHKT kamen am 29. September in der Handwerkskammer Düsseldorf Vertreter des Handwerks in NRW zusammen. Mit Schwerpunkt auf der Baubranche diskutierten die Anwesenden vielfältige Aspekte zum Thema. Die Externenprüfung bietet den Beschäftigten bessere berufliche Perspektiven, den Unternehmen eine gute Qualifizierung der Mitarbeiter. Daher ist es für das Handwerk in NRW wichtig,

neue Wege in der Qualifizierung von An- und Ungelernten zu gehen.

Nach ausführlichen Informationen über bereits entwickelte Vorbereitungsseminare zur Externenprüfung, wie beispielsweise in der Talentregion OWL, stellte Stefanie Grund von der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk erste Ergebnisse einer Befragung der Kammern im Bundesgebiet vor. Grund stellte heraus, dass ohne gezielte Vorbereitung, insbesondere in der Fachtheorie, ein Bestehen der Externenprüfung schwer möglich ist. Möglichkeiten zur Finanzierung von Vorbereitungsseminaren wurden von Mitarbeitern der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit vorgestellt. Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen stand das Sonderprogramm WeGebAU.

Die Anwesenden einigten sich schließlich darauf, modellhafte Seminare zur Vorbereitung auf die Externenprüfung in NRW zu entwickeln und verteilt auf einzelne Kammern oder Bildungseinrichtungen des Handwerks anzubieten. Im Fokus steht zunächst der Maurer als Ausbildungsabschluss. Dass hier ein Bedarf vorhanden ist, belegt die Statistik. Allein in NRW gibt es über 4.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand 12/2008), die ohne Berufsabschluss die Arbeiten eines Maurers ausüben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Thema »Externenprüfung« erhalten Sie beim WHKT, Ansprechpartnerin: Sylvia Hüls, Tel. 0211/3007-712, E-Mail: sylvia.huels@handwerk-nrw.de.

Starthelfer Ausbildungsmanagement: Informationen zur Teilzeitausbildung sehr gefragt

Im Zuge der Vermittlungsarbeit am Ausbildungsmarkt hat auch das Thema der Ausbildung in Teilzeit, welche eine Kürzung der täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit bei entsprechenden Voraussetzungen erlaubt, immer mehr an Bedeutung gewonnen. Kernzielgruppe sind junge Mütter oder junge Frauen mit Kind – fast gleich häufig auch junge Eltern. Ziel der Teilzeitausbildung ist es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Ausbildung zu ermöglichen sowie der entsprechenden Zielgruppe eine Hilfestellung beim Einstieg in das Berufs- und Erwerbsleben zu geben.

Der WHKT hat in diesem Zusammenhang eine Publikation zum Thema entwickelt und mit allen Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern in NRW abgestimmt. Sie hält wichtige Informationen für Betriebe sowie junge Mütter, Väter und in Pflege eingebundene junge Menschen bereit und wird von den Starthelfer/innen und den Ausbildungsberatungen der Kammern in NRW eingesetzt.

Im Projekt »Starthelfer Ausbildungsmanagement« kümmern sich Starthelfer/innen gezielt um Betriebe, die von der Problematik unbesetzter Stellen betroffen sind und kontaktieren und vermitteln andererseits lehrstellensuchende Bewerber/innen. Hierbei besteht ein enger Kontakt zu Betrieben und Jugendlichen. Das Projekt wird mit Mitteln der EU und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Der lesenswerte Flyer zur Teilzeitausbildung ist in Printform bei den Kammern im Land erhältlich und kann auch als PDF-Dokument gerne beim WHKT per E-Mail an alexander.windlinger@handwerk-nrw.de angefordert werden.

Aus »Gestaltungswettbewerb Junges Handwerk NRW« wird »DesignTalente Handwerk NRW«

In modernem Design präsentiert sich der neue Internetauftritt www.designtalente-handwerk-nrw.de, der die Tradition des »Gestaltungswettbewerbes Junges Handwerk NRW« in frischer Weise fortführt.

Neben zahlreichen aktuellen Informationen rund um Veranstaltungen und das Thema »Design im Handwerk« findet sich dort alles Wissenswerte zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW«. Hierbei handelt es sich um die Fortführung des früheren »Gestaltungswettbewerbes Junges Handwerk NRW«, mit neuem Namen, aber auch anderen Statuten und unbürokratischen Anmeldevoraussetzungen.

Über die Internetseite können nun Anmeldungen und Vormerkungen vorgenommen und die Teilnahmebedingungen mit der eigenen Qualifikation abgeglichen werden.

»DesignTalente Handwerk NRW – Der Wettbewerb 2010« richtet sich an junge Gesellen/innen oder Meis-

ter/innen, aber auch an Studenten/innen und Absolventen/innen von Gestaltungsakademien im Alter bis 30 Jahre.

In neun Werkbereichen (1. Farbe, Fotografie, Leder, Papier, 2. Gerät, 3. Glas, 4. Holz, 5. Keramik, 6. Metall, 7. Schmuck, 8. Stein und 9. Textil) können sich Designtalente dem Wettbewerb stellen. In jedem Werkbereich gibt es einen Preis für die beste Wettbewerbsarbeit, der jeweils mit 2.500 Euro dotiert ist. In besonderen Fällen kann ein Sonderpreis von der Jury vergeben werden. Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Arbeiten einreichen. Dabei kann es sich zum Beispiel auch um Gesellen- oder Meisterstücke handeln. Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2010. Der Westdeutsche Handwerkskammertag vergibt daher maximal neun Preise in einer Gesamthöhe von 22.500 Euro. Der Wettbewerb ist gefördert mit Mitteln des Landes NRW.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Westdeutschen Handwerkskammertag, Ansprechpartner: Rechtsanwalt Harald Bex, Tel.: 0211/3007-765, Fax: 0211/3007-900, E-Mail: harald.bex@handwerk-nrw.de

Design- und Gestaltungsqualität im Handwerk: Aktionstag am 30.10.2009 im Museum für Angewandte Kunst

Die Verleihung des Designpreises »Q-rouge« und der Startschuss zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW« wird in diesem Jahr am 30.10.2009 im Museum für Angewandte Kunst in Köln stattfinden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Designpreis »Q-rouge« für ausgezeichnete Gestaltungsqualität im Handwerk zwei Betrieben für ihre hochwertigen und ungewöhnlichen Arbeiten verliehen. Bei der Beurteilung finden neben den Aspekten Kreativität, Ästhetik, Design und Innovation insbesondere die Qualität, Funktionalität, die verwendeten Materialien und die Verhältnismäßigkeit der eingesetzten Mittel Berücksichtigung.

Zu diesem Wettbewerb zugelassen werden ausschließlich Produkte aus Handwerksbetrieben, die bei den nordrhein-westfälischen Kammern eingetragen oder registriert sind und bei denen es sich von der Konzeption bis zur Ausführung um eine handwerkliche Leistung handelt.

Neben künstlerisch-spielerischen Beiträgen, die das Ringen um die beste (Design)-Lösung und die entsprechenden Kämpfe mit sich selbst mit einem Augenzwinkern aufgreifen, wird Susanne Lengyel, Präsidentin des Verbands Deutscher Industrie Designer e.V. und des Deutschen Designer Verbandes in einem Diskussionsbeitrag die Frage in den Raum werfen, warum sich Design in unserem täglichen Leben so wichtig macht. Als weiterer Höhepunkt der vom NRW-Wirtschaftsministerium geförderten Veranstaltung wird der Wettbewerb »DesignTalente Handwerk 2010« gestartet. Im Rahmen des Aktionstages in Köln werden Preisträger aus den Vorjahren interviewt und Detailinformationen sowie Tipps zum Bewerbungsverfahren gegeben.

Die Anmeldemöglichkeit zur Teilnahme am Aktionstag finden Sie unter www.designtalente-handwerk-nrw.de. Anmeldeschluss ist der 26.10.2009. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der räumlichen Möglichkeiten begrenzt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim WHKT, Ansprechpartner: Rechtsanwalt Harald Bex, Tel.: 0211/3007-765, Fax: 0211/3007-900, E-Mail: harald.bex@handwerk-nrw.de.

Testaufgaben-Online:

Testplattform unterstützt zahlreiche Betriebe bei der Bewerberauswahl

Die seit Ende März bestehende und vom WHKT entwickelte Testplattform »Testaufgaben-Online« unterstützt mittlerweile zahlreiche Betriebe bei der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern. Inzwischen haben sich schon knapp 350 Unternehmen angemeldet, die diesen kostenlosen Service der Handwerkskammern gerne in Anspruch nehmen und die Zahl der Neuanmeldungen steigt stetig an.

Die Plattform der Handwerkskammern bietet unter www.testaufgaben-online.de kleinen und mittelständischen Betrieben des Handwerks die Möglichkeit, über das Internet ihre Ausbildungsplatzbewerber/innen zu testen. Die Aufgaben konzentrieren sich auf Fächer, die für die Handwerksbetriebe besonders wichtig sind: Mathematik, Deutsch und Logisches Denken. Eine au-

tomatische Auswertung wird über das Programm ebenfalls gewährleistet.

Dieser Service für Ausbildungsbetriebe wird mit Mitteln der EU und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Weitere Informationen erhalten Sie beim WHKT per E-Mail an alexander.windlinger@handwerk-nrw.de.

Denkmalpflege: **Stipendien für Fortbildung von Handwerkern in Norditalien**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung gewährt für das Jahr 2010 Stipendien zur Fortbildung von Handwerkern am Europäischen Zentrum für die Berufe in der Denkmalpflege.

Mit der Bereitstellung der Stipendien soll deutschen Handwerkern in den Bereichen Farbe, Holz, Metall, Naturstein und Stuck die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kompetenzen in der Denkmalpflege zu vertiefen und mit Kolleginnen und Kollegen anderer Länder auszutauschen.

Die Gewährung der Stipendien bezieht sich auf die Teilnahme an einem dreimonatigen Baudenkmalpflegekurs der vom 12. April bis 10. Juli 2010 durchgeführt wird. Als Voraussetzung für die Bewerber/-innen gelten: Eine einschlägige handwerkliche Ausbildung mit dem Gesellen- oder Meisterabschluss und mindestens 12 Monate praktische Erfahrung in der Denkmalpflege oder eine vergleichbare akademische oder technische Ausbildung und mindestens 12 Monate Berufserfahrung in der Denkmalpflege.

Insgesamt werden bis zu 20 Stipendien in Höhe von etwa 9.000 Euro vergeben. Über die Vergabe der Stipendien entscheidet ein Fachausschuss. Auch Teilstipendien sind möglich.

Die Bewerbungsunterlagen (einzureichen bis zum 13.11.2009) und weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Pfefferkorn vom Zentralverband des Deutschen Handwerks, Tel.: 030/20619-337, E-Mail: pfefferkorn@zdh.de.